



Honnetspreis
vierteljährlich mit „Mittwoch's Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“...

Inseratlohn
für die 6 Spalten Corporeale oder deren Raum 18/4 Pfg. für Petrole...

Merseburger Kreisblatt

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen...

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkästen, schwache Schachteln, Cigarrentischen etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein...

Reichs-Postamt, Abteilung I. Frisch.

Aufgebot.

Der am 25. Mai 1825 zu Unterfrankfurt geborene Müller Heinrich Ferdinand Koch, der von dort aus vor dem Jahre 1830 nach Amerika ausgewandert...

am 18. September 1895, Vormittags 10 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Merseburg, den 22. November 1894.

Königliches Amtsgericht, Abteilung V.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der ledigen Theresie Hanewald in Merseburg, vertreten durch Rechtsanwalt Baega dahsibt, wird die Hypothekendarlehen vom 24. Mai 1876 über die für dieselbe Grundbuch-Nachricht, Blatt 178, Abteilung III, Nr. 9 aus der Urkunde vom 19. Mai 1876...

am 20. März 1895, Vormittags 10 Uhr

seine Rechte anmelden und dieselbe vorzulegen, widrigenfalls die Urkunde auf Antrag für kraftlos erklärt werden wird.

Merseburg, den 27. November 1894.

Königliches Amtsgericht.

Merseburg, 3. Dezember 1894.

Kampf gegen den Umsturz und wirtschaftliche Reformen.

In Blättern, welche aufrichtig und entschieden für möglichst schnelle Hilfe zu Gunsten der darunterliegenden Landwirtschaft eintreten, war wiederholt die Ansicht geäußert worden, daß es keine Hilfe gebe, die nicht anerkennbar gemein...

Da eine solche Anheftung in den agrarischen Kreisen keinen breiteren Boden hat, geht schon aus dem fröhlichen Befusstsein zu dem Kampfe für Religion, Sittlichkeit und Ordnung hervor, daß die ostpreussische Deputation des Bundes der Landwirtschaft vor seiner Majestät, und weiterhin noch manche andere aus der konservativen Bevölkerung hervorgegangene Kundgebung abgelehrt...

der Umsturzgefahr fällt bis ans Herz gegenüberzutreten, als die erste Wirkung der Reformfähigkeit, die der Natur der Dinge nach nicht in kurzer Frist eintreten kann, unterbreiten durch die sozialdemokratische Berührungsbewegung zu lähmen...

Erscheint es deshalb gerade im Interesse der geplanten Reformen zwanzigjährig, mit ihnen eine Verhinderung der äußeren Wachstums der Dörfer gegen den Umsturz zu verbinden, so wird man auch an der Gemeinsamkeit der Interessen der verschiedenen Zweige (ausserdem Arbeit erhalten müssen und nicht die Einmütigkeit, die der Kampf gegen die Sozialdemokratie erfordert, dadurch gefährdet werden dürfte, daß man die landwirtschaftlichen Interessen mit ausschließlichiger Einseitigkeit betont...

Daß die Regierung hierzu entschlossen ist, unterliegt keinem Zweifel. Dann hätte man sich aber auch vor jeder Einseitigkeit und treten entschlossen an ihre Seite bei der Einmüdigung der wilden sozialdemokratischen Fluten, an der alle förmigen und staatsstreuen Kreise das gleiche Interesse haben.

Zum Kaiserbesuch in Kiel.

Nach den getroffenen Anordnungen wird der Kaiser heute (Montag), Vormittags 9 Uhr, mittels Sonderzuges bei Levensau zur Er-

öffnung der neuen Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal eintreffen. Nach beendeter Eröffnung der Brücke wird der Kaiser sich auf dem Kaiserwege mittels eines Dampfzuges der Kanalbaukommission nach Kiel begeben...

Aus Bargin.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist befriedigend. Professor Schwinger ist wieder abgereist.

Gleich dem Staatsministerium hat auch der Bundesrath dem Fürsten Bismarck in corpore fondulirt. Die Zahl der eingelaufenen Telegramme beträgt bereits über 1100.

Die „B. N.“ betonen, daß Fürst Bismarck das Hinscheiden seiner Gemahlin dem Kaiser nicht angezeigt hat. Der Kaiser hat die Traueranzeige auf dem postamtlichen Dienstwege erfahren, indem das Barginer Postamt bereits am Dienstag Morgen der Oberpostdirektion in Köslin die Meldung machte, daß in Folge des Ablebens der Fürstin ein starker Depeschenanbruch zu erwarten sei...

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Vom Kaiserhofe.) Unser Kaiser empfing am Sonnabend den Staatssekretär v. Bütticher zum Vortrage und arbeitete mit dem Chef des Generalstabes, sowie dem Chef des Militärkabinetts. Der Aufenthalt des Kaisers in Kiel ist auf zwei Tage festgesetzt. Der Monarch tritt heute, Montag, dort ein und reist am Dienstag Abend wieder ab.

Die Hangelung, Weide und Liebergabe der 4. Bataillone zu verzeichnen. Der Kaiser hat am Sonntag in Berlin durch König Albert festgehalten. Bei der Liebergabe hielt der König eine Ansprache, woran Prinz Georg ein Hoch auf denselben ausbrachte.

Ueber die Armeeerweiterung für den verstorbenen Erbprinzen von Weimar ist durch kaiserliche Kabinetordre bestimmt worden, daß die Offiziere des Hann. Fuß-Regt. Nr. 15 der Tage Truar anlegen, während die Offiziere des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) beim der Garnitionen Weimar und Gienach sich der Banbestrauer anguschießen haben.

Bei der letzten Sitzung des Bundesraths wurde auch über die Resolution des Reichstags betr. den Gewerbetrieb der Militärminister Beschluß gefaßt. Der Bundesrath beschloß sich a. Z. mit einer Vorlage betr. Abänderung der „Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendl. Arbeiter in Wslg. und Hammerwerken.“

Die jüngste Sitzung des preussischen Staatsministeriums fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenhausen im Reichsanzwärtlerpalais statt. An der Sitzung nahmen sämtliche Minister außer dem Fürsten v. Hammerstein, welcher noch nicht von seinem 14tägigen Urlaube zurückgekehrt war, theil. Zu der Sitzung, die von 2 bis 6 1/2 Uhr dauerte, waren auch die Staatssekretäre des Reichsjustizamts, Graf Posadowsky, und des Reichsjustizamts, Niderding, hinzugezogen worden.

Statthalter Fürst Hohenlohe ist in Straßburg i. E. eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Mitgliedern des Ministeriums und des Statthalterbureauaus, dem Bezirkspräsidenten und einigen höheren Beamten begrüßt worden.

Bürgerliches Gesetzbuch. Die Kommission für die zweite Lesung eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich eröfnete in ihren Sitzungen vom 26 bis 28 November eine Reihe weiterer Besprechungen über die Verfertigung von Todesurteilen durch Vertrag.

Zur Brien reformvorlage wird die Einführung der Register sowohl für die Produktoren wie für die Feinverarbeiter, und zwar sollen für die Eintragung 300 Mark und als jährlicher Beitrag 50 Mark gefordert werden.

Das Dienststellenverzeichnis soll demnächst auf den gesamten Beamtenkörper der Post- und Telegraphenverwaltung ausgedehnt werden.

Ein neues Verzeichnis der deutschen Konsulate (Oktober 1894) ist jedoch im Auswärtigen Amt bearbeitet worden, aus welchem sich die zahlreichen Neubestimmungen der Konsulate stellen, wie sie die immer ausgedehntere Vertretung unserer Interessen im Auslande bewirkt, ergeben. Im Interesse des Publikums sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach amtlicher Bekanntmachung die Annullierung der deutschen Konsulate seitens der Reichsangehörigen nicht etwa der Vermittlung des Konsulatsamtes bedarf, sondern direkt geschehen kann und für die dazu nötigen Nachweise ebenfalls Verzeichnisse dient.

Schweiz. Der Gesetzentwurf über die Schweizer Eisenbahngesellschaften ist von Bundesrath in der vom Eisenbahndepartement vorgelegten Fassung im Wesentlichen genehmigt worden. Der Entwurf bestimmt, daß das Stimmrecht in der Generalversammlung nur solchen Actionären zusteht, deren Aktien auf den Namen ungeschrieben sind und seit wenigstens einem halben Jahre auf diesem Namen im Verzeichnisse eingetragen sind. Bei Bundesverbindungen tritt eine Höhe bis zu 10 000 Francs ein.

Oesterreich-Ungarn. Der Wahlreform-Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses setzte seine Beratungen fort, bei denen es sich aber noch immer nur um allgemeine Erörterungen der in Betracht kommenden Fragen handelte. Der Minister des Innern wies darauf hin, daß der allseitig gebilligte Entwurf der Schaffung einer Vertretung der gewerblichen Arbeit als ein positives Ergebnis der bisherigen Beratungen des Ausschusses zu betrachten sei.

Über die Reichsgerichtliche Revision unterbreitet bisher nicht wohlberedeter Redner der wichtigsten Arbeit und der Bildung ist zu erwägen. Der Minister der Reichsanwaltschaft hat die Reichsgerichtliche Revision unterbreitet und mit der Versicherung, daß die Revision bereitwillig mitwirken werde. Bei Beratung des Abgeordnetenhauses in ungarischer Abgeordnetenkammer erklärte der Reichsanwalter, die landwirtschaftliche Revision sei hauptsächlich auf das Sinken der Getreidepreise zurückzuführen, von einer landwirtschaftlichen Revision drohenden Krise könne keine Rede sein. Die Revision sei in ganz Europa eine allgemeine. Eine Befestigung sei am besten erreichbar durch Gebuh der Produktion, Verbesserung des Bodens, Verbilligung des Düngers, Anpflanzung von Weidelandsgewässern, Förderung der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie und Verbilligung des Kredit durch Gründung eines starken Zentralinstituts.

Von der Lösung der Kreditfrage hänge wesentlich die Lösung der Arbeiterfrage ab, die vornehmlich eine Arbeiterfrage sei. Der Minister stellte ein Arbeiterfragegesetz in Aussicht, ferner die Förderung der Regeneration des Weinbaus durch Verneuerung der Anbauverfahren, die Lösung der Viehzucht und Hornviehzucht und die Fortsetzung der Fischereiregularisierungen. Den Ausführungen des Ministers folgte wiederholter lobhafter Beifall.

Der oesterreichische Reichsrath hat die Wahlreform in ungarischer Wahlrecht zu. Infolge dessen wird im Januar ein besonders wichtiger Anhänger der äußersten Linken zurücktreten, um Reichstag Woy zu machen, der im Februar Abgeordneter sein dürfte. Die liberale Partei hofft im Parlament die politische Verantwortlichkeit Reichstags darzulegen und ihn selbst dadurch zu befestigen.

Frankreich. Zu den französischen Reichstagskandidaten meldet das „Journal de Paris“, die Verfassung des Ministerspräsidenten, XIX. Stieckel...

Annahme von Inseraten für die am Nachmittag erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.





# Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Artikeln.

Die laufende Woche speziell für

**Damen-Kleider-Stoffe, das Kleid, 5 Meter, 1,90 u. s. w.**

## Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

### Gustav Adolf-Spiel in Merseburg.

Zur Feier des dreihundertjährigen Geburtstages Gustav Adolfs soll in der Woche vom 9. bis 16. December auf der Bühne des „Livoli“ in Merseburg das **Gustav Adolf-Spiel** von Professor Thoma in Karlsruhe zur Aufführung gelangen. Die 50 bis 60 im Stücke auf-tretenden Personen werden von evangelischen Gemeindegliedern der Stadt Merseburg dargestellt; die Hauptrollen liegen in bewährten Händen. Kostüme und Dekorationen werden von dem vortrefflich bekannten Institut des Herrn Semmler in Leipzig geliefert und sind durchaus historisch und elegant. Es sind vorläufig 3 Aufführungen in Aussicht genommen:

**Dienstag, den 11., Donnerstag, den 13. und Sonntag, den 16. December.**

Anfang der Vorstellung an jedem der 3 Tage 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr. **Eintrittskarten** sind im Vorverkauf bei den Herrn **Stollberg** (Dom 2), **Schule** (H. Ritterstr. 18), **Trommer** (Unteraltmarkt 8) und **Berger** (Neumarkt 74) zu haben. **Preise der Plätze im Vorverkauf:** 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. **An der Kasse:** 1. Platz 1,25 Mt., 2. Platz 75 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. **Das Comité.** Teu s ch e r t, Pfarrer.

### Wallenda's Künstler-Ensemble. Kaiser Wilhelms-Halle.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.** **Dienstag Nachmittags 4 Uhr: Extra arrangierte Familien- u. Kindervorstellung** zu halben Entree-Preisen. Auftreten von nur Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges. Vorführung dressirter Hunde, Ziegen und Tauben. **Achtungsvoll C. Wallenda.**

### Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen u. ertheilt sich zu jeder gewünschten Auskunft. **Paul Voigt, Halleische Str. 10, 1.**

### Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G. mit beschränkter Haftung.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Quittungsbücher** zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1894 bis spätestens den **20. December 1894** in: Geschäfts-locale, Markt 31, abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgelöst.

Die Mitglieder, welche weitere Geschäftsanteile zu zeichnen beabsichtigen, werden ersucht, die Zeichnung und Einzahlung bis zum **27. d. Mts.** persönlich in unserm Geschäftslocale zu vollziehen.

Merseburg, den 1. December 1894.

### Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G. mit beschränkter Haftung. J. Bichtler. F. G. Dürr. E. Hartung.

### Gabelberger'schen Stenographie

eröffnen und laden zur Theilnahme ganz ergeben ein. Die Gesamtkosten (einschliessl. Lehrbücher) betragen **4 Mt.** Die Gabelberger'sche Schule zählt gegenwärtig 834 Vereine mit 24047 Mitgliedern und ist in den Schulen Sachsens, Bayerns und Oesterreichs eingeführt. Den Cursum, welchen Herr Kaufmann **Paul Zilling**, Merseburg, leiten wird, eröffnet der Unterzeichnete durch einen Vortrag über **Stenographie**. **Für Damen Privatcursum;** Anmeldungen nehmen Herr und Frau Zilling, Lindenstrasse 14 I. entgegen. Halle a. S., den 28. November 1894.

**Der Vorstand des Lehrerverbandes Gabelberger'scher Stenographen der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt.** Nowagki, hiezu geprüfter Lehrer der Stenographie.

**Vom 1. December ab wohne ich Gotthardstr. 4, I. Sprechstunde: 8-10 Uhr Vormittags. Dr. med. Brohmann.**

### Maler- u. Lackirer-Geschäft

mit dem heutigen Tage habe ich das meines verstorbenen Ehemanns, **Gr. Ritterstrasse 14** hier selbst, an Herrn **Weidemann** verkauft. Ich bitte, das dem Geschäft bisher alleinig bewiesene Wohlwollen, für welches ich hiermit meinen Dank ausspreche, auch auf den jetzigen Inhaber übertragen zu wollen. **Merseburg, den 1. December 1894. Wwe. Lechte.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend theile ich ergebenst mit, daß ich das **Maler- u. Lackirer-Geschäft**

### C. Lechte, gr. Ritterstr. 14

unverändert in den bisherigen Geschäftsräumen fortführe. Ich empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung **prompter und guter Bedienung bei solider Preisnotirung.**

Auch der Verkauf aller Arten **Farbe, Lacke und Firnisse** wird in den bisherigen Geschäftsräumen fortgesetzt, wobei ich bemerke, daß ich durch vortheilhafte Uebernahme guter und reichlicher Farbenvorräthe in der Lage bin, allen Anforderungen zu entsprechen, sowie gut und billig zu liefern. **W. Weidemann, Maler.**

### Für passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager in soliden, gut tragbaren Qualitäten bei niedrigster Preisstellung.

Besonders mache auf meine reiche Auswahl **schwarzer Stoffe** in allen Beartungen und Preislagen aufmerksam, welche ich zu bekannt billigen Preisen abgebe.

**Roben Knappen Maafes, und reicherer Farben- u. Webfehlern** bedeutend billiger.

### Lager Geraer Kleiderstoffe. Bertha Naumann, Marienstr.

### Schaukel- u. Räderperde

in großer Auswahl bei **G. Koerner.**

**Veraltete Krampfadern-** fußschwäre, langjähr. Heilung. **Geschlechtsleiden** heilt schmerzlos durch die unter schriftlicher Garantie billigh. 24jährige Dozent, **Apotheker F. Zedel, Breslau, Neudorfstr. 3.**

### Haar-Wasser.

**Das Beste für Haarleiden!** Das Mittel wirkt stärkend und erhältend, reinigt u. fördert den Haarwuchs ungemein; selbst da, wo die Haarwurzeln fast verstorben u. eingegangen sind. **Flacon à 1,50 und 2,50 bei W. R. E. Keschel, Grosstr. 4 (Ehringer Wald).**

### Christbaum-Confect,

reine Delikatessen, nur genießbare Waare 1 Kiste fort. Inhalt ca. 430 Stk. 2 50 Mt., 1 Kiste fort. Inh. ca. 270 große Stk. 3 Mt. incl. Rute u. Verpackung vers. gegen Nachn. **Siegfried Brock, Berlin, Waghmannstr. 37.**

### Suttermöhren,

Auswahl aus roten Speise-Carotten, liefert von 10 Stk. u. d. mehr frei vor d. Th. **90 Pfg. Haus. Domäne Schladebach b. Köthlin.**

**Cigarren-Reisender o. Agent** f. Restaur. u. Priv. a. hohe Betrag. gesucht. **W. u. G. 4546 an Heinrich Eisler, Hamburg.**

**Mittwoch auf dem Wochenmarkte** Schellfisch und Cabeljan, grüne Heringe, 3 Pfd 25 Pfg., **Adolf Schmieder** aus Halle a. S.

### Zuntz Chines. Thee

neuester Ernte à Mt. 2,50, 3.—, 3,60, 4.—, 6.— per Pfd., in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in Merseburg bei **Oscar Leberl.**

Junge feiste Fasanen, Rehwild, Deutsche Poularden, fette Enten, Rügenwälder Gänsebrüste, Gänsepöckelfleisch, Gänsefett, echte Teltower Rübchen, echte gesunde Maronen, Ital. Brünellen, Türkische u. Katharin-Pflaumen. **Mittwoch: frischen Schellfisch** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

### Wagenfett u. Wagenfett, Hunde-Dressur.

Wache dem geehrten Publikum bekannt, daß ich während meines Hierseins Hunde zu jeder Dressur annehme. Ein **Fotografier** zu kaufen gesucht. **Carl Wallenda, Dressfur, „Kaiser Wilhelms-Palast“.**



**Zweiseitige Normal Trikol-Waesche** als: **Hemden, Mantjacken, Beinkleider,** — ausser Naturwolle, innen weiss maoo, vorzüglichster Qualität, — überreizt die Haut nicht, — geht in der Wasche nicht ein, — färbt nicht, — ist durchlässig wie reine Wolle u. solcher hygienisch gleichzustellen. **Preisgekrönt Rom 1894** Zu Original-Verkaufs-Preisen zu haben bei **Ad. Schaefer, Merseburg.**

### Weihnachts-Anzeige.

Die Spielwaren-Fabrik **Ziefer Keller 3** empfiehlt seine Rabrifate, als: **feine Kindertheater, Puppenzimmer** in großer Auswahl, sowie **Material-Läden, Suck-faffen** zc. zum bevorstehenden Feste.

### Puppen! Puppen!

werden sauber und geschmackvoll gekleidet, **Wagelben** eingerichtet in und außer dem Hause.

**L. Liebisch, Wilhelmstr.** Bestellungen auch bei **Zentgraf-Beber** am Markt.

### Kravatten-Neuheiten!

Sortiment 12 Stück: **Seide, Batist u. Stoff** für Stich u. Biegezug, franc. **3 Mt. (Bfml.)**

### Große Schneidermüller Geld-Lotterie.

Ziehung am 13. und 14. December 1894. Hauptgewinn: **10,000 Mark.**

Loose à 3 Mark (Borio u. Lise 30 Pfg. extra) empfehl. u. versendet **Ernst Königsdorf, Lotterie-Haupt-Roll., Braunschw.**

### Bade-Anstalt

in hies. **Königl. Schlossgarten.** Täglich von **Morgens 8 bis Abends 7 Uhr** geöffnet. **Erhaltungsbüch. C. Schieck**

### Ortskrankenkasse der Zimmerer.

**General-Versammlung** Sonnabend, den 8. Dezbr., **Abends 8 1/2 Uhr** in **Mehls-Arkaden.**

**Tages-Ordnung:** 1) Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung, 2) Berichtlesen.

### Der Vorstand.

### † Todes-Anzeige. †

Heute Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau v. **Auguste Höpke geb. Wenzel** im 73. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen. **Merseburg, den 2. Decbr. 1894.** Die Begräbnung findet **Mittwoch** Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Str. **unter 6** aus, statt.

# Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 283.

Dienstag, den 4. Dezember 1894.

67. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

## Zwei Bankdiebe.

Aus den Erinnerungen eines Polizeikommissars von Reinhold Ortman.

(3. Fortsetzung.)

Ich las den seltsamen Brief noch einmal von Anfang bis zu Ende durch und ließ mir dann die Umschreibung des kleinen Mädchens, welches ihn überbracht haben sollte, auf das Genaueste beschreiben. Leider waren die Angaben, welche mir die Choristin machen konnte, nur von sehr unbestimmter Natur. Das Kind hatte danach eine blonde Gesichtsfarbe und dünne braune Zöpfechen gehabt. Von seiner Kleidung mußte Anna Rothe nur, daß dieselbe von rötlicher Farbe gewesen sei. Daß man — auf eine so allgemeine Beschreibung hin — unter den vielen tausend Kindern der Hauptstadt wohl schwerlich das rechte herausfinden würde, lag sehr nahe. Nichtsdestoweniger aber war mein Entschluß auf der Stelle gefaßt. Ich versicherte dem jungen Mädchen, daß es durchaus recht gethan habe, sich an mich zu wenden, und daß ihr Vorgesetzter selbst in dem Falle, daß Otto Weber daraufhin ergriffen werden sollte — was ja immerhin noch zweifelhaft sei — nur im wirklichen Interesse des jungen Mannes selbst gelegen habe. Nach dem ich ihr, ihr in diesem Fall so schonend als möglich zu verhandeln. Besseren Trost vermochte ich ihr vorzubringen nicht zu geben, und mit einer Neigung innigsten Bedauerns sah ich die arme Kleine mit geklemmten Köpfchen und mit müden Schritten wieder von dannen gehen.

Ich machte mich nun sofort an die Ausführung eines mit hilfsreicher Geschwindigkeit vor meinem Geiste aufgetauchten Planes. Unter einem Vorwande sprach ich in dem Lindau'schen Geschäftsfirma vor und überzeugte mich, daß Sutterland wie gewöhnlich an seinem Plage saß. Dann ging ich zu dem Hause, in welchem der Profurist wohnte, und hing in den daselbst gelegenen sehr beschiedenen Wirtschaftssteller hinauf. Der Inhaber desselben war nicht anwesend, aber die Gesellschaft seiner Frau war mir augenblicklich auch viel angenehmer, da ich nicht mit Unrecht auf die größere Geschwindigkeit derselben baute. Ich bestellte mir ein Glas Bier und ließ mich in ein Gespräch mit der

Wirthin ein, das sich um das Wetter, die schlechten Zeiten und um alle möglichen gleichgültigen Dinge drehte, bis ich endlich ganz beiläufig die Frage hinwarf, wer denn das blonde Kind mit den dünnen braunen Zöpfchen und dem roten Kleide gewesen sei, das ich draußen auf der Straße habe spielen sehen. Die Frau bejahte sich einen Augenblick und meinte dann, das könne nur das Töchterchen der Schneiderswitwe im dritten Stock gewesen sein, wenngleich sie der Meinung sei, das Kind befände sich jetzt in der Schule. Nachdem ich mich noch durch weitere vorsichtige Fragen überzeugt hatte, daß die wenigen Merkmale, welche mir Anna Rothe hatte angeben können, auf das Schneidertöchterchen genau zuträfen, verließ ich meine Hölle und nahm dann im Thorweg eines gegenüberliegenden Hauses eine gedeckte Beobachterstellung ein. Die Schule mußte nämlich in einer Viertelstunde aus sein und die Kleine demgemäß sehr bald auch Hause zurückkehren.

In der That wurde meine Geduld nicht lange auf Probe gestellt. Früher, als ich es gehofft hatte, sah ich ein blaßes schwächliches Kind mit dünnen, braunen Zöpfchen und in einem roten Kleide die Straße heraufkommen und in Sutterland's Haus eintreten. Ich eilte der Kleinen nach und holte sie noch auf der Treppe ein. Es war anständig sehr schwer, ihre Schüchternheit zu besiegen und eine Antwort von ihr zu bekommen. Endlich aber gelang es meinem freundlichen Zureden doch, ihre Bangigkeit zu besänftigen und nach einigen Minuten hatte ich wirklich die Befähigung erhalten, daß dieses Kind die Ueberbringerin des Briefes an Anna Rothe gewesen war. Ueber die Art und Weise aber, in welcher es zum Schreiben gekommen war, wollte das Kind lange Zeit nicht mit der Sprache heraus, und es war offenbar, daß man ihm darüber strengstes Stillschweigen auferlegt hatte. Endlich aber blieben meine Kreuz- und Querfragen auch hier nicht ohne Erfolg und fast gegen seinen Willen und sein Wissen gestand mir das kleine Mädchen ein, daß ihm die Richtige der Lante Schmidt den Brief auf der Treppe gegeben habe, mit der strengen Weisung, ihn nur in das Zimmer des Fräuleins zu werfen, keine Antwort abzuwarten und unter keinen Umständen zu verrathen, von wem und von wo

es geschickt worden sei. Die Person aber, welche sie als Lante Schmidt bezeichnete, war ihren weiteren Angaben nach die Haushälterin Sutterland's.

Ich besenkte das Kind, dessen Aussage mir natürlich von ungeheurer Wichtigkeit war, mit einer kleinen Silbermünze und ließ in das zweite Stockwerk hinauf, in welchem Franz Sutterland's Wohnung lag. Auf mein Klingeln wurde mir von einem etwa fünfzigjährigen, sehr großen und starknackigen Weibe geöffnet, das mich aus seinen kleinen schräg geschliffenen Ralmüdenaugen mißtrauisch betrachtete und mit einer rauhen, unangenehmen Stimme nach meinem Begehren fragte. Als sie mir durch ein kurzes, widerwilliges Kopfnicken bekräftigt hatte, die Haushälterin Frau Schmidt zu sein, äußerte ich den Wunsch, ihre Rechte zu sprechen. Sie schien einen Augenblick zweifelhaft, ob sie das Vorhandensein dieser Rechte nicht besser ganz ableugnen sollte; aber nach einer Pause, die lang genug war, um mich ernten zu lassen, daß hier keinesfalls alles in Ordnung sei, meinte sie denn doch in ihrer abgebrochenen knorrigen Art, es sei allerdings eine Rechte auf kurze Zeit bei ihr zu Besuch, aber sie wisse nicht, was ich mit derselben zu sprechen haben könne. Es werde wohl genügen, wenn ich meine Bestellung durch sie beförderte. Natürlich beharrte ich trotzdem auf meinem ursprünglichen Verlangen und ich mußte nun hören, die Rechte sei augenblicklich nicht anwesend und es wäre überhaupt sehr zweifelhaft, um welche Zeit ich dieselbe antreffen könne.

Während unserer kurzen Unterhaltung war das Weib unbeweglich in der halb geöffneten Thür stehen geblieben, um mir durch ihre breite Gestalt nicht nur den Eintritt, sondern auch den Einblick in die Wohnung zu verwehren, und sie zeigte nicht übel Lust, mir nach den letzten Worten die Pforte vor der Nase zu schließen. Aber ich hielt mich auf Grund der vorliegenden Verdachtsmomente jetzt wohl zu einem offenen und energischen Vorgehen berechtigt, gab mich fortweg als Polizeibeamter zu erkennen und verlangte Zutritt zu der Wohnung. Das Weib drehte sich heftig um, als wolle es irgend ein Zeichen nach hinten geben, aber ich schon sie ohne die Befinnen bei Seite und herrichte ihr mit starker Stimme zu

sie habe sich von jetzt ab ganz ruhig zu verhalten und keinen Schritt von meiner Seite zu weichen, wenn sie sich nicht die äbelfsten Folgen gewärtigen wolle. Hastig durcheilte ich nun die wenigen Zimmer, welche Sutterland's Wohnung bildeten, und deren altmühsig einfache Einrichtung durchaus nichts Auffälliges oder Verdächtiges zeigte. Die Haushälterin schritt mit unbeweglicher, höhnischer Miene neben mir her und schien sich der Resultatlosigkeit meiner Umschau nicht wenig zu freuen.

(Schluß folgt.)

## Provinz und Jugend.

† Torgau, 29. Nov. Heute Vormittag wurden die Einwohner unserer Stadt durch den weithin vernehmbaren schellen Ton des Weibhorns erschreckt: es war Feuer. Die Brandstätte befand sich in der Spitalstraße im Vordermeißter Gieseler'schen Hause. In einer in der 2. Etage befindlichen Schlafstube waren in Folge Herpreisens des Feuers die Dielen in Brand geraten. Das Feuer wurde bald gelöscht; der Schaden ist unbedeutend.

† Weimar. Der Großherzog und die Großherzogin von Weimar haben in einem Erlaß hervor, wie sehr ihnen in ihrem tiefen Schmerz die innige Theilnahme des Landes Wohlgehabten habe. Die rührenden, ihnen von allen Seiten gemachten Kundgebungen des Mitgeföhls bewiesen, wie sehr das Land den gemeinsamen Verlust beklage und wie aufrichtig es die Liebe des Entschlafenen für seine Heimath erwidere. Sein Andenken möge sich lange erhalten und durch das hohe Beispiel, das der Entschlafene durch Pflichtigkeit und Opferfreudigkeit stets gegeben habe, zum Segen gereichen. — Auch die Erbprinzessin-Witwe dankt in einem Erlaß für die zahlreichen Beweise der innigsten Theilnahme.

† Richtenfels, 30. November. Frau Oberförster Gerlach wird am nächsten Mittwoch Nachmittag in Hassenberg (Weiber-Buchhaus für die Thüringer Staaten, hart an der bairischen Grenze gelegen) eingeliefert werden. Sie wird über Suhl-Grimmthal-Rodung bis Gersdorf mit der Bahn und von da über Sonnenfeld-Gestungshausen in einem Wagen transportiert werden. Wie erregt die g-jammte Bevölkerung

